

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 60, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.-. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 351.

Donnerstag, 17. Dezember 1931.

65. Jahrgang.

Im Kleinen Haus.

Uraufführung: „Flieger“.

Es ist wieder einmal Krieg — auf der Bühne, die Dichter kommen nicht los von jener unseligen Zeit, der Millionen heute fluchen. Wir sind nicht im verdrehten Schützengraben, wie im Drama mit dem Sensationserfolg „Die andere Seite“, wir sind im Quartier einer Jagdstaffel. Flieger sind die Helden; 19 Feinde schon hat Oberleutnant Frank abgeschossen, seine nächste Beute soll der Engländer sein, der besser ist als er, viel besser und der seinen Vorgänger schon glatt erledigt hat. Der Engländer, der ist nun das Ziel, ist aber auch der unheimliche Geselle, der in jeder Nacht Franks Schlaf stört, der im Traum die schwersten Gefechte mit Frank auskämpft, der ihn immer wieder abschießt und auch mal abgeschossen wird. „Weisst du“, sagt Frank zu einem Freunde, „der Engländer existiert gar nicht, das ist nur die Angst in unserem Herzen, die Angst vor dem Ende, vor dem Absturz im brennenden Flugzeug, von dem Ende als verkohlte Leiche“. Die ungeheure Angst vor dem Tode, die selbstverständlich in gewissen Momenten auch einen Helden befallt — wenn er ehrlich, ganz ehrlich ist, gesteht er das auch ein. Die Nerven reissen auch bei Frank, mit Alkohol peitscht er den Helden in sich auf, bringt sich über Augenblicke der Verzweiflung. Einen Menschen nur mal haben, dem man sagen kann, wie es ums Herz in dieser ewigen Angst steht! Und der Himmel schenkt ihm diesen Menschen, ein armseliges Franzosenmädchen, das sich in seinem eigenen Schmerz in seine Arme kuschelt, das sein warmes Körperchen an seine starke Brust birgt — dem er, obschon es kein Wort deutsch versteht, das ganze Elend seines Herzens, von seiner Angst, seinen Träumen erzählt. Eine Szene zarter Lyrik in diesem kraftvollen Deutsch der unbarmherzig drastischen Soldatensprache. — Frank glaubt, im Kampf jenen Engländer erledigt zu haben, seine Nerven versagen danach, der Kronprinz selbst — am Telefon — gibt ihm Lob und Urlaub. Frank will ihn mit dem Mädchen acht sorgenlose Tage lang in Lille genießen — da meldet die Front jenen Engländer wieder als unliebsamen Gast in luftiger Höhe. Frank wirft die ganze Urlaubsfreude in die Ecke, das Mädchen dazu und steigt auf. Beide Maschinen verfangen sich im Kampf und stürzen brennend ab...

Das ist das Ende. Der Dichter Rossmann zeigt uns die Helden in der nackten Menschlichkeit, zitternd und bangend um das bisschen Leben, zeigt uns das Leid, das namenlose, das um das Heldentum herum lauert, zeigt uns den ganzen Jammer im Dasein dieser Ärmsten, denen das Schicksal es auferlegt, Helden „auf der anderen Seite“ zu töten oder als Helden von den Gegnern erledigt zu werden. Einen gewissen dramatischen Wert kann man

diesem nicht ungeschickt gemachten, das Milieu gut treffenden Stück zusprechen, es kann vielen, die noch oder schon wieder vom Kriegswahn befallen sind, über gewisse Dinge die Augen öffnen. Dass der englische Offizier in seiner markigen Ruhe, die er trotz aller Herausforderung des Gegners bewahrt, im Bilde günstiger abschneidet, wird dem Verfasser hier und da wohl zum Vorwurf gemacht werden. Das Gute an dem Stück um jeden Preis: der Krieg wird angeklagt.

Dr. von Gordon als Regisseur versuchte mit viel Glück und mit bewährter Kunst das dramatische der vier Bilder noch zu kräftigen. Herr Dirmoser gab eine Kopie seines Offiziers aus der „anderen Seite“, er blieb natürlich in den Wandlungen der Angst, der Pflicht, des müden Hinbrütens, er war voller Glut und ein in jedem Nerv zitternder, rasch aufgewirbelter Mensch in Feldgrau. Sehr eindrucksvoll in seiner männlichen Sicherheit der Engländer des Herrn Albert; Fräulein Hartegg gracios als französisches Flitzchen, Herr von Heyden war ein gutmütig-beschränkter Bursche. Der Traumgestalt des Herrn Mombert, des Feldwebels von Wiegener und Lehrmanns Berichterstatter ehrende Erwähnung. Der Beifall war stark. w. m.

Aus Wiesbaden.

Der Gesellschaftsspaziergang der Kurverwaltung morgen Freitag führt zum Schützenhaus Goldsteintal (Kaffeepause). Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Die Kinder-Weihnachtsfeier im Kurhaus, die das hiesige Fröbelinstitut (Leiterin Frau Gröthus) veranstaltet, ist schon Tradition geworden. Das Fest fand auch diesmal sehr starkes Interesse, das die Darbietungen auch wirklich verdienten. Die Spiele und Reigen der Kinder, die Rezitationen, ein Kasperltheater fanden dankbarste Zuhörer und Zuschauer, kleine und grosse auch; als vielversprechender Geiger zeigte sich wieder, wie schon im Vorjahre, der kleine Horst Goldmann, dessen sauberer Vortrag aufhorchen liess. Als schliesslich die lieben Märchengestalten aus den Bilderbüchern selbst erschienen, war des Jubels kein Ende.

Bekannte Gäste. Hier sind u. a. eingetroffen: Geh. Oberregierungsrat von Tilly aus Berlin im „Nassauer Hof“, Baronin von Gemmingen aus Babstadt in der „Rose“.

Tennisschaukampf in Wiesbaden. Am Sonntag fand in der Tennishalle des „Hotel Rose“, ein Schaukampf des Deutschen Meisters der Tennisberufsspieler Hans Nüsslein (Berlin) gegen A. C. Becker (Wiesbaden) statt, der mit einem 6:3, 6:3, 6:4 Sieg zugunsten Nüssleins endete. Allerdings gibt dieses Resultat kein naturgetreues Bild von der

Schwere des Kampfes, der, da sich beide Gegner in vorzüglicher Form befanden, auf beiden Seiten Leistungen in höchster Vollendung zeigte. Charakteristisch hierfür ist, dass während des ganzen Matches kein Doppelfehler vorkam. Lediglich die bessere Lauftechnik des jüngeren Nüsslein gab den Ausschlag. Altmeister Froitzheim hatte dankenswerter Weise das Amt des Schiedsrichters übernommen.

Eine Kundgebung des Kaufmännischen Vereins lautet: Der Verein als Vertreter der Wiesbadener Kaufmannschaft hat im Sinne der Notverordnung seine Mitglieder veranlasst, eine nochmalige genaue Durchprüfung der Verkaufspreise vorzunehmen und die Preise für alle Gegenstände so weit als irgend möglich zu senken. — Wir erwarten auf der anderen Seite von der Einwohnerschaft, dass sie das Opfer, das die Kaufmannschaft bringt, würdigt und Einkäufe tätigt. Jeder, der jetzt kauft, kann die Gewissheit haben, dass die Warenpreise bereits der Preissenkung im weitesten Maße angepasst sind. Deshalb kauft! Denkt an unsere Industrie, denkt an unsere Wirtschaft, denkt an den kaufmännischen Mittelstand, denkt an unsere Arbeitnehmer und kauft!

Sonntagsrückfahrkarten. Um einen zu starken Andrang zu den am 23. d. M. nachmittags abfahrenden Zügen zu vermeiden, wird die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise in diesem Jahre auch auf den Vormittag des 23. Dezember ausgedehnt. — Über Weihnachten-Neujahr werden hier auch Sonntagsrückfahrkarten nach Kassel, Erfurt, Nürnberg, Freiburg (Breisgau) ausgeben.

Reise-Gutscheine. Das Mitteleuropäische Reisebüro (MER) hat Reise-Gutscheine eingeführt, mit denen die Möglichkeit gegeben ist, für andere Personen die Reisekosten zu bezahlen, ohne diesen den hierfür erforderlichen Geldbetrag auszuhändigen oder zustellen zu müssen. Die Gutscheine werden bei allen Geschäftsstellen und Vertretungen des MER (MER-Büros) in Zahlung genommen. Sie berechtigen nicht nur zu Entnahme von Fahrausweisen aller Art, sondern auch von anderen Ausweisen, die mit einer Reise zusammenhängen, soweit sie bei den MER-Büros erhältlich sind, z. B. Platzkarten, Bettkarten, Hotel-Gutscheine, Versicherungspolice usw. Die Gutscheine werden an Orten des Reichsbahnnetzes mit MER-Büros auch von den Reichsbahnfahrkarten ausgeben, z. B. in Wiesbaden. Die Inhaber der Gutscheine sind, selbst wenn sie darauf nur Fahrausweise entnehmen wollen, in jedem Fall an die MER-Büros zu verweisen. Der Gutschein wird auf den Namen der Person, für die er bestimmt ist, ausgestellt. Der Höchstbetrag für einen Gutschein ist auf 500 Mk. begrenzt. Für höhere Beträge werden mehrere Gutscheine ausgestellt.

Sport.

Hockey. W. T. H. C.—R. V. Rüsselsheim 15:3. — Dieser über 5 Mannschaften vereinbarte und in Rüsselsheim zum Austrag gebrachte Klubkampf endigte mit obigem Ergebnis zugunsten des Wiesbadener Tennis- und Hockeyklubs. Verloren ging nur das Spiel der reichlich mit Ersatz durchgesetzten 1. Herrenmannschaft (0:2), während alle übrigen Spiele überzeugend gewonnen werden konnten. Am besten schnitten die beiden Wiesbadener Damenmannschaften ab, mit 5:0 Toren. Auch die 2. Herren, sowie die Junioren zeigten gute Leistungen und schlugen ihren Gegner 3:1 bzw. 2:0. Anschliessend an die Wettkämpfe gelangte zwischen den beiden Klubs ein Tischtenniswettkampf zum Austrag, aus dem die Wiesbadener Vertretung ebenfalls als sicherer Sieger (18:2) hervorging.

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos. (Klubessel-Allwetterwagen)

Ziel der Fahrt	Fahrt Preis	Aktueller Kurs	Rückkehr Kurs
Donnerstag: Grosser Feldberg oder: Schloss Hansenberg	4.50 3.50	14.00 14.00	18.00 18.00
Täglich: Rund um Wiesbaden Rund um Wiesbaden mit Flughafenbesichtig. einschl. Rundflug	3.00 3.00 7.75	10.00 14.30	12.30 17.30

Kurhaus:

Donnerstag, 17. Dezember 1931.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

- Ouverture zur Operette „Hanni weint, Hanni lacht“ . . . J. Offenbach
- Spiel mir das Lied noch einmal! . . . H. Strecker
- Fantasie aus der Oper „Romeo und Julia“ . Ch. Gounod
- Dorfkinder, Walzer E. Kálmán
- Melodien aus der Operette „Kommt ein schlanker Bursch“ Weber-Höser
- Schneidige Truppen, Marsch J. Lehnhardt

16 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

- Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
- Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ . . . H. Berlioz
- Valse brillante F. Chopin
- Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ . . . R. Wagner
- Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss
- Die Schönen von Valenzia, Walzer . . . C. Morena
- Fantasie aus der Oper „Norma“ V. Bellini
- Mit frohem Mut, Marsch A. Hahn

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

- Ouverture zu „Die schöne Galathée“ . . . F. v. Suppé
- Fantasie aus der Oper „Stradella“ . . . F. v. Flotow
- Volksszene aus der Oper „Der Evangelist“ . . . W. Kienzl
- Immer oder nimmer, Walzer E. Waldteufel
- Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier“ . . . G. Rossini
- Largo cantabile, Fis-dur Jos. Haydn
- Fantasie aus der Oper „Die Stumme von Portici“ . . . D. F. Auber
- Papageno-Polka L. Stassny

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, den 18. Dezember:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16.30—18 Uhr: Konzert.

20 Uhr: Konzert.

Samstag, den 19. Dezember:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16.15—18 Uhr: Kaffee-Konzert.

20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 20. Dezember:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16 Uhr: Symphonie-Konzert.

20 Uhr: Konzert.

Theater-Programme Seite 2.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 16. Dezember 1931.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

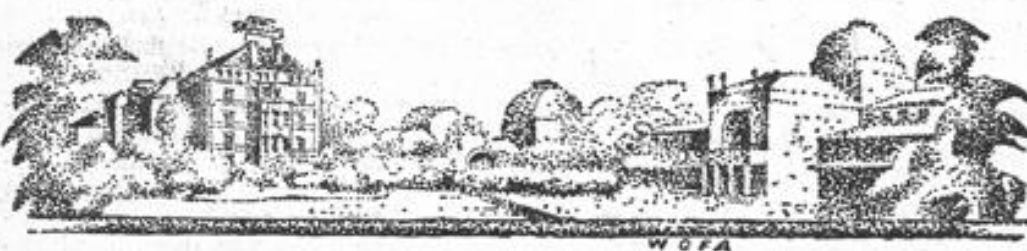
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

*Anschütz, W., Hr., Köln	Grüner Wald	*Gdezyk, B., Hr., Berlin	Nassauer Hof
*Bassler, C., Hr., Düsseldorf	Hotel Happel	*Gross, K., Hr., Köln	Grüner Wald
*Baldus, J., Hr., Frankfurt a. M.		Guttmann, H., Hr. m. Fam., Berlin	Essener Hof
*Benner, H., Hr., Fleisbach	Hansa-Hotel	*Haber, J., Hr., Studl, London	Grüner Wald
Berrisch, E., Frl., Barmen	Hotel Berg	Hallerstadt, F., Hr., Frankfurt	
Blei, E., Hr. Dir. m. Fr., Rostock	Metropole		Sanatorium Nerotal
*Brand, K., Hr., Köln	Hotel Nizza	*Heusser, J., Hr., Krefeld	Taunus-Hotel
*Bredemann, E., Hr., Herford	Friedrichstr. 31	Hilbritta, M., Fr., Kalifornien	
*Cornelius, O., Hr., Laborant, Göteborg	Hotel Berg		Hotel Imperial
*Danke, G., Hr., Chem., Strassburg	Hotel Berg	*Irmer, G., Hr., München	Zum Posthorn
*Erlhoff, W., Hr., Mülheim	Hansa-Hotel	*Jäger, K., Hr., Giessen	Zur Stadt Ems
*Fischer, H., Hr., Koblenz	Einhorn	Kampfe, K., Hr. Dir., Frankfurt a. M.	
Frank, H. C., Frl., London	Nerotal 15		Metropole
*Fraser, A., Hr. Ing., Bochum	Zentral-Hotel	von Körnitz, H., Hr. Dir. d. Südd. Luft-	
Fritzsche, A., Hr., Berlin-Steglitz	Schwarzer Bock	Hansa, München	Metropole
		*Kolb, W., Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich
		Kraft, L., Fr., Kissingen	Schwarzer Bock
		Kretzer, H., Hr. Fabr. Dr. m. Fr., Koblenz	Schwarzer Bock
		*Lenz, E., Hr., Erfurt	Hotel Berg
		Levi, S., Hr. m. Fr., Bittenhausen	Schwarzer Bock
		Levi, M., Hr. m. Fr., Ulm a. D.	Schwarzer Bock
		*Legemann, W., Hr. m. Fr., Oldenburg	Grüner Wald

*Manteufel, W., Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich	*van der Veer, J., Hr., Bellingwolde	Hotel Reichspost-Reichshof
*Maus, E., Hr., Mühlenbes., St. Goarshausen	Hansa-Hotel	*Viefhaus, H., Hr., Gelsenkirchen	Grüner Wald
*Meyer, A. G., Hr., Fabrikbes., Frankfurt a. Main	Taunus-Hotel	*Volz, R., Hr., Gutsbes., Seulberg	Hansa-Hotel
*Noll, L., Frl., Darmstadt	Taunus-Hotel	*Wenken, G., Hr., Bauunternehmer m. Fr., Apen (Oldbg.)	Grüner Wald
*Otto, K., Hr., Landau	Einhorn	*Witte, W., Hr. Ing., Stuttgart	Taunus-Hotel
*Pole, F., Frl., Mannheim	Hansa-Hotel	Wunsch, M., Hr., Mühlheim (Ruhr)	Schwarzer Bock
Pospischil, H., Frl., Mainz, Hochstättenstr. 15		*Zimmermann, W., Hr., Hotelier, Friedrichsroda	Römerbad
*Radolf, E., Hr., Köln	Grüner Wald		
Ressmann, H., Hr., Schriftsteller, Berlin	Hotel Regina		
Rotschild, E., Hr., Frankfurt a. M.	Hotel Nizza		
Rottenstein, F., Fr., Duisburg	Schwarzer Bock		
Sachs, W., Hr., Leipzig	Quisisana		
Sakomnis, M., Frl., Frankfurt a. M.	Metropole		
*Schumann, W., Hr., Frankfurt a. M.	Zur Stadt Ems		
*Schurmann, E., Hr. Dr. Ing., Düsseldorf	Taunus-Hotel		
*Stahl, E., Hr., Dautern, Gartenfeldstr. 57			

*van der Veer, J., Hr., Bellingwolde	Hotel Reichspost-Reichshof
*Viefhaus, H., Hr., Gelsenkirchen	Grüner Wald
*Volz, R., Hr., Gutsbes., Seulberg	Hansa-Hotel
*Wenken, G., Hr., Bauunternehmer m. Fr., Apen (Oldbg.)	Grüner Wald
*Witte, W., Hr. Ing., Stuttgart	Taunus-Hotel
Wunsch, M., Hr., Mühlheim (Ruhr)	Schwarzer Bock
*Zimmermann, W., Hr., Hotelier, Friedrichsroda	Römerbad

Im Interesse der Fremden, der Hotels und des Verlages ist es von grösster Wichtigkeit, die Fremdenzettel deutlich zu schreiben. Nur so lassen sich Reklamationen seitens der Kurgäste vermeiden.
Die Geschäftsst. d. Badeblattes.



HOTEL QUISISANA
in ruhigster und doch zentraler Lage, gegenüber Kurhaus und Theater. Zimmer mit erstklassiger Verpflegung von Mk. 10.— an. Um Besichtigung wird gebeten.

Sport und Spiele in Wiesbaden

Ein Wegweiser für unsere Kurgäste

- Tennis:** Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle „Hotel Metropole“. Tennislehrer: C. Becker
Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäftsstelle Wörthstrasse 3. Tennislehrer: A. C. Becker
Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-Wiesbaden
Tennishalle (Hotel Rose) Bingerstrasse
- Tisch-Tennis:** Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropole
Tennisklub „Blau-Weiss“, Kurhaus-Restaurant
- Golf:** Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener Golfklub, Paulinenstrasse 5
Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus
- Hockey:** Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropole
- Reitsport:** Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus Tattersall Weiss
- Autosport:** Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14
Nassauischer Autoklub, Langgasse 5 (Höhn)
- Fechten:** Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50
- Rudern-Paddeln:** Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich
Kanu-Club Wiesbaden-Biebrich
- Schießstände:** Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus an der Fasanerie
- Jiu-Jitsu:** Jiu-Jitsu-Club Wiesbaden e. V. Tel. 25132.

- Schwimmen:** Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
Kaiser-Friedrich-Bad
- Fussball — Handball:** Sportverein Wiesbaden, Bärenstr. 6.
Sportplatz: Frankfurter Strasse
- Luftsport:** Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstr. 15
- Motorflugsport:** Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flughafen Erbenheim.
- Segelflugsport:** Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich der Platte.
- Freiballonsport:** Freiballonaufstiege.
An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.
- Wandersport:** Gesellschaftsspaziergänge der Kurverwaltung in die Umgebung. Dienstag u. Freitag 14.30 Uhr
ab Kurhaus. 0.50 Mk. pro Person.
Rhein-Taunusklub, Geschäftsstelle: Neugasse 17
- Bridge:** Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
Nassauer Hof: Tägl. von 16—20 Uhr, abends nach Vereinbarung.
Eden-Hotel: Montag, Donnerstag ab 16 Uhr.
Mittwoch, Samstag ab 20.30 Uhr.
- Schach:** Wiesbadener Schachklub
- Kegelsport:** Verb. Wiesbadener Kegelgesellschaften E. V. Kegelsporthaus mit 6 nebeneinanderliegenden Bahnen, Waldstr. 111

Städt. Schwimmbadbetrieb

Augusta-Viktoria-Bad Viktoriastr. 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Donnerstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 19 Uhr. Samstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr. Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Staatstheater Grosses Haus:

Donnerstag, den 17. Dezember. 308. Vorstellung.
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr. Stammreihe C.
Von Freitag bis Donnerstag.
Ein musikalisches Zeitpiel in 16 Bildern von K. H. Pillney.
Text von Bruno Schönlanck.
Musikalische Leitung: Karl Rankl.
Spielleitung: Paul Bekker.

Personen:

Ansager, Herbert Dirmoser
Wilhelm, ein Arbeiter Heinrich Hölzlin
Olga, seine Frau Marga Kuhn
Lissy) ihre Kinder Ilse Habicht
Bruno)
Emil, Lyssis Verlobter Wilhelm Dellhof
Hund Max C. Schmitt-Walter
Lilly Sedina
Drehorgelmann Heinrich Schorn
Sonntagskind Magda von Egressy
Kegler, Marktleute, Volk der Wannsee- und der Banhofszene, Girls, Kinder, Girltanz, einstudiert von Ritta Rokst, ausgeführt von Claire Jourdan und den Gruppentänzerinnen.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Chöre: Richard Tanner. Bühnenbild und technische Einrichtung: Fr. Schleim. Kostüme: Th. Lankers.

Hierauf:**Dornröschen.**

Märchen-Ballett in 2 Akten (5 Bildern.)
Musik von Tschaiowsky.
Musikalische Leitung: Richard Tanner.
Choreographie: Ritta Rokst.

Freitag, den 18. Dez. Stammreihe G. 14. Vorstellung:

Der Obersteiger.

Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 19. Dez. Bei aufgeh. Stammkarten:

15 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge.

19.30 Uhr: Stammreihe E. 14. Vorstellung: **Ernani.**

Sonntag, den 20. Dez. Bei aufgeh. Stammkarten:

15 Uhr: Schneewittchen und die sieben Zwerge.

19.30 Uhr: Stammreihe F. 15. Vorstellung: **Der Zigeunerbaron.**

Donnerstag, den 17. Dezember. 288. Vorstellung.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 21.45 Uhr. Stammreihe IV.

Bobby weint, Bobby lacht.

Groteske in 8 Bildern von Norbert Garai.

Musik von Erwin Straus.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Staatstheater Kleines Haus:

Donnerstag, den 17. Dezember. 288. Vorstellung.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 21.45 Uhr. Stammreihe IV.

Bobby weint, Bobby lacht.

Groteske in 8 Bildern von Norbert Garai.

Musik von Erwin Straus.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Personen:

Bobby Pong) zwei Penner B. von Heyden
Teddy)
William Fayset August Mombert
Henry, sein Bruder Paul Wiegner
Maggie) seine Töchter Max Andriano
Daisy)
Graf Reynaud Käthe Gordon
Danny, ein Hochstapler Olly Heidenreich
Dixi, seine Komplizin Gustav Albert
James Overdock Zdenko Zinner
Schnellrichter Herta Genzmer
Kommissar Paul Gerhards
Diener Hans Bernhöft
Nachtwächter Otto Brenner
Polizist Karl Meister
Im Orchester: Werner Wemheuer, Georg Knepler, Marga Mayer.

Freitag, den 18. Dez. Stammreihe V. 15. Vorstellung:

Flieger.

Anfang 20 Uhr.

Samstag, den 19. Dez. Stammreihe VI. 13. Vorstellung:

Der Kopf in der Schlinge.

Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 20. Dez. Bei aufgeh. Stammkarten:

Das öffentliche Argernis.

Anfang 20 Uhr.